Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen **Herausgeber:** Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 1 (1906)

Heft: (12)

Artikel: Delegiertentag des schweizerischen Arbeiterinnen-Verbandes:

Sonntag, den 21. April 1907 im "Schwanen" in Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-349471

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kosten für Agitation während dem ganzen Bereinsjahre betragen Fr. 152.30.

Zur Anschaffung neuer Bücher in die Bibliothek wurde ein Betrag von Fr. 21.50 ausgegeben.

Die Heimarbeiterinnen-Lohn-Erhebung ist endlich nach vieler Wühe und Arbeit zu einem Abschluß gebracht worden und ist vor einiger Zeit im "Volksrecht" erschienen. Für diese Arbeit wurden bis jetzt veraußgabt Fr. 52.70.

Der Mitgliederbestand stellte sich im vergangenen Bereinsjahre wie folgt: Die Zahl aller Mitglieder beträgt ca. 250, zahlende Mitglieder haben wir indessen nur 175. Neueingetretene Mitglieder 49. Ausgetreten sind 26.

Der Arbeiterinnenverein hat im Jahre 1906 auch seine übliche Weihnachtsseier abgehalten. Als Festredner sür die Weihnachtsseier wurde Genosse Grimmaus Basel gewonnen, der ein kurzes trefsliches Keserat hielt. An der Kinderweihnachtsseier konnten nur Kinder im Alter von 4—40 Jahren beschenkt werden und mußten laut Vereinsbeschluß pro Kind 20 Ets. bezahlt werden, um die Vereinskasse, die im abgelausenen Vereinsjahr sehr start in Anspruch genommen wurde, nicht zu start zu belasten. Genosse Lehrer Treichler hielt an diesem Festchen eine warme, leicht verständliche Ansprache an die Kinder und die ganze kleine Weihnachtsseier, an der ca. 170 Kinder beschenkt wurden, nahm einen schönen Verlauf.

Zum Schlusse bemerke ich noch, daß auch unser Verein an den Verlusten, die unsere Arbeiterschaft durch den plöglichen Tod der Genossen Grünfest in sest und Merk erkerlitten hat, herzlichen Anteil nimmt, waren doch die beiden Verstorbeuen warme Fürsprecher unserer Sache und sind uns mit Kat und Tat zur Seite gestanden. Ehre ihrem Andenken!

Ebenso bedauern wir auß tiefste die ungerechtfertigte Ausweisung unseres Genossen Haut und das harte Geschick, das ihn in seiner Heimat erreicht hat. Wir hegen jedoch mit der übrigen Arbeiterschaft die Hoffnung, daß er nach nicht allzulanger Zeit wieder in unsere Reihen treten könne und darf er des herzlichsten Empfanges ab Seite der gesamten organisierten Arbeiterschaft sicher sein.

Die Schriftführerin: Bertha Scheuermeyer.

Sozialistischer Töchterbildungsverein Zürich.

Unser Berein wurde im Juli 1906 gegründet. Wir setzen uns zum Ziel die Heranbildung von propaganda-fähigen Genossinnen.

Unser Verein besteht zum größten Teil aus sehr jungen Genossimmen, und das ist auch der Grund, warum wir alle 8 Tage Versammlungen halten können. Seit unserem Vestehen haben wir schon 20 Vorträge abgehalten, umfassend alle möglichen Gebiete: Erziehung, Hygiene, Gewerkschaftswesen, Frauenfragen, Naturwissenschaft und Kampsmittel.

Unser Mitgliederbestand ist nicht groß — nur fünfzehn; aber uns liegt mehr an der gründlichen Ausdildung weniger, als an der leeren Ansammlung vieler Mitglieder.

Wir hoffen, aus unserer jungen Organisation eine richtige Kampforganisation zu machen — und sind alle voll Mut und Freude.

Jahres-Rechnung

res

Hameizerischen Arbeiterinnen-Vereins

bom 1. Januar bis 31. Dezember 1906.

~								
(5	1	11	11	n	h	m	P	11.

Einnahmen.	
Beiträge von den Mitgliedern	, 7. 25 , 30. —
Total	Fr. 950.50
Ansgaben.	
Für Ugitation Statuten und sonstige Drucksachen Gewerkschafts-Beiträge und Statuten Kahr- und Delegationskosten und Ent-	" 167. 90 " 219. 40
schrt und Entschädigung für auswärtige Sitzungen	" 105. —
und Kassiererin Ungerordentliche Ausgaben Vorto für Sefretärin und Kassiererin	" 40. — " 27. 90 " 32. 90
Total	%r. 799.90
Bilanz.	
Einnahmen	
Aftivfaldo	Fr. 150.60
Mannagane, Birana	
Vermögens = Bilanz.	~ 1E0 C0
Aktivsaldo 1906	&r. 150.60
Borrat an Statuten	" 222. — " 82. —
Borrat an Statuten	" 188. —
Sultai an matternagen Standen	~ 040.00
그리 시간에 보면 되는 것 같은 아이들이 살아 있다. 하는 것도 하는 것도 하는 것 같아 보고 있다면 하는 것은 사람들이 되었다. 그리고 있는 것은 것 같아 없었다면 없다.	Tr. 642.60
Passiven	<u> </u>
Reines Vermögen	Fr. 642.60
Pre H fonds des	
Schweizerischen Arbeiterinnen - Verbandes bis 31. Dezember 1905.	
Einnahmen	%r. 369.50 205.25 >
Saldo	Fr. 164.25
	chtigfeit:
gut ofe off	mingren.

Delegiertentag

Frau Zinner, Kassierin.

des schweizerischen Arbeiterinnen-Verbandes

Sonntag, den 21. April 1907 im "Schwauen" in Bürich.

Trattandenliste.

- 1. Begrüßung.
- 2. Wahl des Tagesbureau.

- 3. Settionsappell.
- 4. Verlesen des letten Protofolles.
- 5. Jahresbericht des Zentralvorstandes, Sekretärin und Kassierin.
- 6. Bericht der Redaktion und Administration der "Borkämpferin".
- 7. Wahl von zwei Rechnungsrevisorinnen.
- 8. Anträge des Zentralvorstandes:
 - a) Besprechung behufs Gründung einer Zentralkrankenkasse;
 - b) es soll der Zentralvorstand das Necht haben, alljährlich die Kassabücher der Sektionen zu prüfen :
 - c) der Zentralvorstand wünscht genaue Regelung der Entschädigung des Zentralvorstandes.
- 9. Bericht der Rechnungsrevisoren.
- 10. Anträge der Sektionen:
 - 1. Sektion Basel (Stauffacherinnen): Die Delegiertenversammlung bezeichnet eine Sektion, welche die Kevisionskommission zu wählen hat.

Diese Kommission hat bis spätestens Witte Februar die gesamte Aussührung des Zentral-Vorstandes zu prüsen (Kassa-Protokoll- und Kopierbuch) und innert Wonatsfrist sämtlichen Sektionen kurze Witteilung zu machen.

Ebenso hat diese Kommission das Recht, Anträge andie Delegiertenversammlung zu stellen.

- 2. Seftion Bürich (Arbeiterinnen):
 - a) ob es nicht möglich wäre, für den Arbeiterinnenverband eine eigene Zentralsetretärin anzustellen, zum Zwecke intensiber Agitation und Organisation;
 - b) daß in Zukunft nur noch foviel Warken vom Bentralvorstand bezogen werden follen, als die durchschnittlich bezahlten zwölf Monatsbeiträge betragen, wie es in den übrigen Berbänden auch der Fall ist.

11. Verschiedenes.

Erster Teil.

Morgenverhandlungen.

1. In herzlicher Beise begrüßt im Namen des Zentralvorstandes dessen Präsidentin, Genossin Dunkel, Binterthur, die zahlreich erschienenen Delegierten und Gäste zum diesjährigen Verbandstage.

Die Traktandenliste wird verlesen und auf Vorschlag der Genossinnen Dr. Faas und Conzett in dem Sinne abgeändert, daß ein orientierender Vortrag von Genossin Frau Pfarrer Reichen, Winterthur, über das Thema: "Die Stellung der Frau im neuen Entwurf des schweizerischen Krankenversicherungsgesetzes" als erweitertes Traktandum zu 8 a eingeschoben wird. Im sernern wird beschlossen, Punkt 1—8 am Vormittag zu erledigen und die Vehandlung der übrigen Traktanden auf den Nachmittag zu verlegen.

Noch folgt die ortsibliche Begrüßung der Versammlung. Im Auftrag des Arbeiterinnenbereins Zürich bewillfommt Genosse Kißling, Arbeitersekretär der Arbeitskammer die Amwesenden. Die vornehmlich gewerkschaftliche Grundlage der Arbeiterinnenvereine betonend, mahnt er zu reger agitatorischer Tätigkeit in den verschiedenen Sektionen zur Ersüllung einer ihrer Hauptaufgaben: der wirksamen Unterstützung der Gewerkschaften.

Nach Verdankung der kurzen Ansprache wird die Wahl des Tagesbureau vorgenommen.

- 2. Als Tagespräsidentin beliebte Genossin Dunkel, Winterthur, als Schriftsührerin Genossin Walter, Winterthur.
- 3. Der Appell durch Genossin Zinner ergab die Anwesenheit von 16 Delegierten der Sektionen, 3 Delegierten des Zentralvorstandes, 1 Delegierten des schweiz. Gewerkschaftsbundes, sowie der Vertretung der Redaktion und Administration der "Vorkämpferin".

Durch Delegierte nicht vertreten sind der noch junge Verein in Bözingen (Kt. Vern) und die italienischen Frauen von Kreuzlingen.

- 4. Es folgt das Berlesen und die Genehmigung des letzen von Genossin B. Scheuermeher redigierten Protokolles des Delegiertentages vom Ostermontag, den 16. April 1906 in Basel durch Genossin Halmer.
- 5. Genossin Dunkel verweist auf den gedruckten Jahresbericht, den Genossin Zinner noch mit einigen Worten ergänzt.

Bei Beginn des Berichtsjahres gehörten dem Verbande an: 7 Sektionen mit 420 Mitgliedern, die mit Ende des Berichtsjahres zu 12 Sektionen anwuchsen mit 465 Mitgliedern. Während einige Sektionen ihre Mitgliederzahl reduzierten, wurde sie von anderen erhöht. In den Monaten Mai und Juni erfuhr der Verband einen Anschluß von fünf weiteren Sektionen:

- St. Gallen mit 70 Mitgliedern, Bern 30 (heute 50), Zürich, Töchterbildungsberein 15, Bözingen 30, Kreuzlingen mit 20 Mitgliedern (siehe Jahresbericht: Bon der Agitation).
- 6. Hierauf erftattet Genossin Conzett Bericht über die Abministration der "Vorkämpferin". Von der gebruckten Fahresauflage von 2000 Exemplaren entfallen auf die abonnierten bezahlten Kummern 1634, die teils in Paketen, teils in Ginzelabonnements zur Versendung gelangten. Extra von den Vereinen bestellte Agitationsnummern, inbegriffen Mainummern, erhöhten jeweilen die Auflage. Die Abschlußrechnung fiel günstig aus. Die einschlägigen Kontrollbücher werden in Zirkulation gesett.

Trothem unser Organ so ziemlich auf eigenen Füßen steht, ist aber doch an ein zweimalig monatliches Erscheinen oder an eine Erweiterung des Formates vorderhand nicht zu denken. Die Auflage muß vorher noch vergrößert werden. Den Delegierten wird warm ans Herz gelegt, die Sektionsgenossimmen zu instruieren, wie eine wirksame Zeitungspropaganda eingeleitet werden kann. Es sollen Abressenlisten angesertigt und der Expedition zugestellt werden, um Probenummern verschießen zu können.

Darauf ergreift Genossin M. Faas als verantwortliche Redaktorin das Wort, indem sie das verspätete Erscheinen des Jahresberichtes entschuldigt. Auch sie ist der Meinung, daß unsere Abonnentenzahl so rasch wie möglich vermehrt werden muß. Das Vorgehen des "Volksrecht" ist in dieser Beziehung für uns geradezu vorbildlich. Einer jeden Genossin heilige Pflicht sollte es sein, wenigstens einen neuen Abonnenten für die "Vorkämpferin" zu werben.

Um dem Organ für die Zukunft ein regelmäßigeres Erscheinen auf den Anfang jeden Monats zu sichern, wird die Redaktion verpflichtet, künstig unsehlbar bis spätestens den 25. jeden Monats alles Manuskript in die Druckerei zu geben.

Auf ihre Anfrage wird der Genoffin Schmid Basel erwidert, daß ein Druckverlag zwischen dem Berband und der Druckerei Conzett noch nicht existiert, da zuerst die Probezeit abgewartet werden müßte.

Noch gibt der Preffond Anlaß zu lebhafter Distuffion. Genoffin Villinger, Zürich, die vor Jahresfrist seine Gründung veranlaßte, möchte ihn eher geäuffnet als angetastet wissen.

Nach reiflicher Erwägung werden folgende vier von der Genoffin Faas redigierten Beschlüsse von der Ber-

fammlung gutgeheißen:

- a) Es sind die Arbeiterunionen schriftlich zu ersuchen, bei den Genossinnen dahin zu wirken, daß fie ihre Frauen zum Abonnieren auf die "Vorfämpferin" veranlassen.
- b) Es sollen Rechnungsblocs (Quittungsbüchlein) an Vertrauenspersonen der einzelnen Sektionen abgegeben werden zur Entgegennahme von Abonnements und Abonnementsgeldern.
- c) Es soll der Preffond nur in den äußersten Notfällen angegriffen werden. (Kompetenz des Zentral-Vorstandes.)
- d) Es ift der Jahresbericht samt Protokoll als An-hang zu Nummer 12 der "Vorkämpferin" auf Ende laufenden Wonates April für die Abonnenten vom letten Jahre herauszugeben.
- 7. Als Rechnungsrevisorinnen sind gewählt die Genossinen: Halmer Zürich, Schmid Basel und Würschinger Bern.

Damit sind die Vormittagsverhandlungen zu Ende.

3weiter Teil. Nachmittagsverhandlungen.

8a. Es findet nun borgehend der Beratung über die Gründung einer Zentral-Aranken-kasse des Referat der Genossin Reichen über die "Stellung der Frau im neuen Entwurf des schweiz. Aranken= u. Unfallgesetzes statt.

Auf Antrag Faas wird dieses außerordentlich wichtige und gehaltvolle Referat vollinhaltlich in der "Borkampferin" erscheinen, damit der Nutzen dieser großen Arbeit unferer Genoffin Reichen nicht auf einen solch kleinen Kreis beschränkt bleibt, sondern die ihr zukommende Verbreitung findet. Wir können uns daher für heute darauf beschränken, auf die Publikation dieses Vortrages hinzuweisen und teilen hier nur die Resolution mit, welche vom Delegiertentag nach einer anregenden Diskuffion gefaßt wurde.

Die am 21. April 1907 im "Schwanen" in Zürich tagende Versammlung der Delegierten der schweizer. Arbeiterinnenvereine, nach einem aufklärenden Referat der Genossin Reichen über: "Die Stellung der Frau im neuen Entwurf des schweiz. Kranken-und Unfallversicherungs - Gesetzes", konstatiert und Unfallversicherungs = Gesetes", konstatiert mit Bedauern, daß die Hoffnungen, welche die Ar-beiterinnen auf die Wöchnerinnenversicherung gesetzt haben, getäuscht worden sind und beschließt:

Der Zentralvorstand wird beauftragt, auf Grund des Referates und im Sinne der gewalteten Dis-tussion zu Art. 11 und 19 des bundesrätlichen Entwurfes der schweizerischen Kranken- und Unfallversicherung mit möglichster Beförderung zuhanden der Bundesversammlung eine Eingabe zu machen.

Es sollen in dieser Eingabe nur die Mindestforderungen nahmhaft gemacht werden, aber diese mit allem Nachdruck, damit das außerordentliche Mißverhältnis, das zwischen dem Militärbudget (40,000,000) und dem Versicherungsbudget (7,000,000) besteht, nicht unter den Frauen aller Volkskreise großer Erbitterung ruft."

Im Anschluß an die Resolution wird dann beschlossen, auf die Gründung einer Zentral-Krankenkasse zu verzichten und mit aller Macht auf die Verbesserungen des Entwurfes einer schweizerischen Versicherung hinzuwirken.

- 8 b. Die Einführung einer alljährlichen Kontrolle der Sektions-Raffabücher wird in einschränkendem Sinne akzeptiert.
- 8 c. Die Entschädigung des Zentralvorstandes ist seinerzeit in Basel sestgelegt worden und wird jene Bestimmung bis zum nächsten Verbandstage in Kraft bleiben.
- 9. Laut Mitteilung der Genoffin Halmer im Namen aller Revisorinnen sind die Rechnungs- und Kassabücher ohne irgendwelche Beanstandung in bestem Zustande vorgefunden worden.
 - 10. Anträge der Sektionen.
 - 1. Basel. Die Wahl einer Rechnungsprüfungsfommission wird abgelehnt.
 - 2. Zürich. a) Auf die Schaffung der Stelle einer eigenen ständigen Zentralsekretärin muß wegen vorläufiger Undurchführbarkeit verzichtet werden. b) Das Markenspstem wird in allgemein befriedigender Beise geregelt.
- 11. Den Delegierten wird warm empfohlen, das Interesse für die Jugendfürsorge in ihren Sektionen eifrig zu wecken und auf die Einführung von Sonntagsund Gaumschulen hinzuarbeiten.

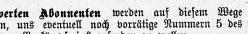
Es soll künftig in der "Vorkämpferin" ein Bücherund Schriftenverzeichnis erscheinen, das den Sektionen zur Berücksichtigung ans Herz gelegt wird.

Auch der hinter Gefängnismauern weilende Genosse Sigg wird nicht vergessen. An ihn geht das solgende Telegramm ab: Kampf dem Wilitarismus! Des gefangenen Mitkämpfers gedenken in herzlicher Sympathie die Delegierten des schweiz. Arbeiterinnenverbandes.

Unsern herzlichen Dank der Zürcher Delegation für das warme Schlußwort!

Unsern herzlichen Dank vor allem auch dem Gesangverein "Libertas", der mit seinen Lieder-vorträgen die Tagung verschönte!

Briefkasten.



Ansere werten Abonnenten werden auf diesem Wege dringend gebeten, uns eventuell noch vorrätige Nummern 5 des I. Jahrganges der "Borkämpferin" zusenden zu wollen. Diese Rummer ift uns ausgegangen — und da wir einige

Jahrgange binden souten, sind wir für die Zusendung unseren Genoffinnen herglich bantbar.